

# Eine seltene Entschuldigung

Zum Mittagsimbiss suchen wir in der Landeshauptstadt ein namhaftes Café-Restaurant auf. Die Duisburger Niederlassung mit gleichbleibend hoher Qualität von Konfekt, Torten und Speisen schätzen wir schon lange. Nach der Mahlzeit muss ich der sich höflich erkundigenden Bedienung ehrlich und zu meinem Bedauern gestehen, die Wirsingroulade habe etwas historisch angemutet, die braun-grauen Wirsingblätter seien kaum zu schneiden gewesen und der Kartoffelbrei habe vermutlich vor einer Stunde noch in Pulverform existiert. Die Höfliche entschuldigt sich vielmals, sie werde die Küche informieren. Zum Kassieren legt sie ein Tütchen hausgemachte Pralinen neben den Kassenbon - eine süße Entschädigung. Mit herzlichem Dank stocke ich das Trinkgeld auf. Nach so einer weniger geglückten Bewirtung, sagt mir die Erfahrung, erhält der Gast in der deutschen Gastronomie normalerweise weder eine Entschuldigung noch eine Entschädigung, sondern eine meist langatmige Erklärung, warum dies und jenes diesmal nicht so recht geklappt hat. Aber eine geziemende Entschuldigung? Darauf kann er lange warten. Bei mir waren es so ungefähr vierzig Jahre. HOS